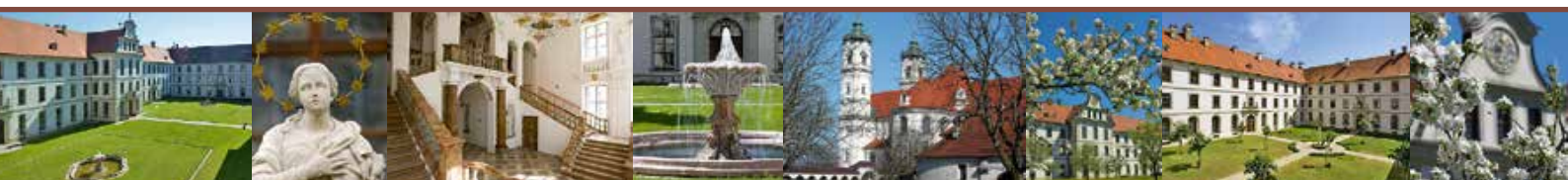


VEREINIGUNG DER FREUNDE
DER BENEDIKTINERABTEI OTTOBEUREN e.V.



2025

JAHRESBERICHT



49. Bericht

Vereinigung der Freunde der
Benediktinerabtei Ottobeuren e. V.

2025

Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren e. V.

Schirmherren

Der Ministerpräsident des Freistaates Bayern
Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Gründungsvorstandschaft 1961

S.D. Georg Fürst von Waldburg zu Zeil
Senator und Professor Dr. Pirrung, Biberach/Riß
Dr. Franz Josef Dazert, Neutrauchburg
Abt Vitalis Maier OSB, Ottobeuren
Pater Karl Vetter OSB, Ottobeuren
Pater Wilhelm Hoeß OSB, Ottobeuren
Regierungspräsident Dr. Michael Fellner, Augsburg
Landrat Martin Frehner, Memmingen
Bürgermeister Josef Hasel, Ottobeuren

Ehrenvorsitzende

+ S.D. Georg Fürst von Waldburg zu Zeil
+ Regierungspräsident a. D. Frank Sieder
+ Dr. Franz Josef Dazert (2022)

Gegenwärtige Vorstandschaft

Geschäftsführender Vorstand
Markus Brehm, Vorsitzender, Waltenhofen
Thomas Munding, Schatzmeister, Memmingen
Pater Christoph Maria Kuen OSB, Prior-Administrator Ottobeuren

Vorstandsmitglieder

S.D. Erich Fürst von Waldburg zu Zeil
Landrat Alex Eder, Mindelheim
Oberbürgermeister Jan Rothenbacher, Memmingen
Bürgermeister German Fries, Ottobeuren
Staatsminister a. D. Josef Miller, Memmingen
Landrat a. D. Hans-Joachim Weirather, Mindelheim
Alt-Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Memmingen
Alt- Oberbürgermeister Manfred Schilder, Memmingen
P. Winfried Schwab OSB, Ottobeuren (Pfarradministrator)
Frater Tobias Heim OSB, Ottobeuren (Direktor des Museums)

Rechnungsprüfer: Walter Kennerknecht und Manuel Allgaier

„Jetzt müssen wir laufen und tun, was uns für die Ewigkeit nützt.“

(Prolog Regula Benedicti)



Liebe Mitglieder der „Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren“,

ein bewegtes Jahr 2025 geht zu Ende, ein bewegtes Jahr für die Weltgemeinschaft, für die europäische Gemeinschaft und auch für uns, die benediktinische Mönchsgemeinschaft von Ottobeuren. Mit diesem 49. Jahresbericht erhalten Sie einen schönen Überblick und interessante Einblicke in den Jahresverlauf der Abtei Ottobeuren. Allen, die einen Beitrag für den Jahresbericht verfasst haben, danke ich von Herzen. Die Vielfalt der verschiedenen Gaben und Aufgaben spiegelt sich hierin wider.

Dank sage ich auch Ihnen allen, unseren Mitgliedern, Förderern, Freunden und Wohltätern im Namen des gesamten Vorstandes und unseres ersten Vorsitzenden der „Vereinigung“ Herrn Markus Brehm. Ihr Wohlwollen und Ihr Engagement finanzieller wie auch ideeller Art haben die Projekte der „Vereinigung“ erst möglich gemacht. Für alle große wie kleine Unterstützung im zurückliegenden Jahr spreche ich ein herzliches VERGELT'S GOTT aus.

„Jetzt müssen wir laufen und tun, was und für die Ewigkeit nützt (Prolog RB).“ Sicher hat alles Gute, das wir tun, Ewigkeitswert. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen zum Jahreswechsel, ein unerschütterliches Vertrauen in unseren Herrn und Gott Jesus Christus in allen Wechselfällen des Lebens und viel Licht und Kraft, um zur rechten Zeit die rechte Tat zu vollbringen.

Ottobeuren im Advent 2025

Ihr P. Christoph Maria Kuen OSB

Bericht aus dem Museum 2025

1. Besucherzahlen und Akzeptanz des Museums

- Leider konnte die Zahl der Besucher nicht gesteigert werden und ist etwas geringer als im Vorjahr. Es fehlen die Gruppen.
- Wir haben an die 150 Führungen gehalten: Fr. Franz M., Herr Wassermann, Fr. Tobias, ua. Mitbrüder. Diese sind sehr nachgefragt. Aber personell sind wir hier an der Grenze.
- Die Reaktionen der Besucher auf das neue Museum sind durchweg überaus positiv.

Die Pinnwand für Fragen wird sehr gut angenommen. Wenn Frau Vögele unseren Instagramm Kanal eingerichtet hat. Beginnen wir die Fragen dort zu beantworten.

- Die Aufenthaltsdauer hat sich um 100 % und mehr erhöht.
- Alle Gelder der öffentlichen Fördergeber sind eingegangen.

2. Personelle Situation

Die Situation bei den Aufsichtspersonen ist sehr angespannt, vor allem durch den krankheitsbedingten Ausfall von Frau Glodek mindestens bis Jahresende. Herr Jahn kommt nur noch an den Vormittagen. Wir versuchen mit Ehrenamtlichen auszugleichen. aber diese kommen nur an einzelnen Tagen, so dass wir selber viele Aufsichtsstunden übernehmen mussten.

Besonderer Dank hier an Herrn Habeck.

Zum Jahresende lagen einige Anfragen für ehrenamtliches Engagement vor. Vielleicht entspannt sich 2026 dann die Situation etwas.

3. Nachrüstungen und Schadensbehebung

3.1. Der Klimawandel geht auch am Museum nicht spurlos vorüber.



Durch die erhöhten Temperaturen im Sommer kam es an der Barockstation immer wieder zu Ausfällen der Elektronik. Es wurde ein leistungsfähigerer Prozessor und ein Lüfter nachgerüstet.

3.2. Am Duftkarussell hat ein Besucher so starken Druck ausgeübt, dass eine Duftflasche eingedrückt und der Rahmen gebrochen ist.



4. Aktionen

4.1. Teilnahme an den kulTour-Tagen des Landkreises

Das Museum beteiligte sich mit mehreren Veranstaltungen an den kulTOUR-Tagen des Unterallgäus. Neben allgemeinen Führungen wurden Spezialführungen zum Thema Buchdruck und für Kinder (Frater Franz M.) und zum Thema Bibliothek angeboten.

4.2. Tag der Restauratoren

Dank des Engagements von Frau Peter und ihrer Kolleginnen konnten wir ein „lebendige Restauratoren-Werkstatt“ anbieten. Dort war die Restaurierung unserer Kreuzgangbilder zu erleben.



Frau Cornelia Peter bei der Arbeit

Foto: Stefanie Vögele

Daneben wurde die Herstellung von Stuck und die Restaurierung von Büchern vorgestellt (Fr.Tobias)

5. Projekte

5.1 Räume für Sonderausstellungen

Die Einrichtung der Räume war bis zur Neueröffnung nicht mehr möglich. Dies soll jetzt umgesetzt werden. Dazu gehört die Anschaffung von Stellwänden und eventuell Vitrinen. Ob dafür ein neues Zuschussverfahren möglich ist, muss mit der Landesstelle abgeklärt werden.

Unerlässlich ist die Erweiterung der EMA-Anlage.

Kostenschätzung bei 20.000,- € Die finanzielle Unterstützung für dieses Projekt wurde von der Vereinigung auf der Herbstversammlung genehmigt.

5.2. Gotische Monstranz

Ebenfalls genehmigt wurde die
Geschätzte Kosten 4000,- €



Restaurierung der gotischen Monstranz.

5.3.. Einrichtung der Räume für Museumspädagogik.

Da weder eine feste noch eine projektbezogene Museumspädagogin in Aussicht ist, wird dies zurückgestellt.

5.4. Das Museum tauscht die bisher von der Marktgemeinde genutzten Räume vor dem Kaisersaal gegen das Krippenzimmer.

Deshalb müssen die Krippenfiguren ausgelagert werden. Die Planungen hierfür und die Suche nach einem neuen Standort sind im Gange.

6.. geplante Sonderausstellungen:

6.1. in der ersten Jahreshälfte eine Ausstellung zum Thema J.M. Fischer. Es sind 260 Jahre seit Fertigstellung seines Alterswerkes, der Ottobeurer Basilika

6.2. in der 2. Jahreshälfte eine Ausstellung zum Thema Astronomie in Klöstern und Weltraumfahrt.

Bisherige Arbeitstitel: „der Erde verbunden, dem Himmel so nah“ oder „Vom Blick in den Himmel zum Blick auf die Erde“.

Frater Tobias Heim OSB

Baubericht für das Jahr 2025 – Abteigebäude

Vorbemerkung: Nach der Rückkehr von Frater Tobias Heim OSB (Museumsdirektor) von seiner Sabbatzeit wurde im Oktober 2024 entschieden, dass ich, Manuel Allgaier, zukünftig für die Bauthemen in und um das Abteigebäude zuständig sein werde. Konkret bedeutete das ab diesem Zeitpunkt an dem wöchentlichen Baustellen Jour-Fix mit Vertretern des staatlichen Bauamtes, dem Denkmalschutz, den Handwerkern und Restauratoren teilzunehmen. Neben der Teilnahme gibt es im Nachgang natürlich auch immer Arbeiten, die erledigt oder hausintern abgestimmt werden müssen. Erfreulicherweise hat Frater Tobias immer ein offenes Ohr für mich, wenn ich Fragen zum Gebäude habe. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei ihm bedanken.

Manuel Allgaier, Verwaltungsleiter Abtei

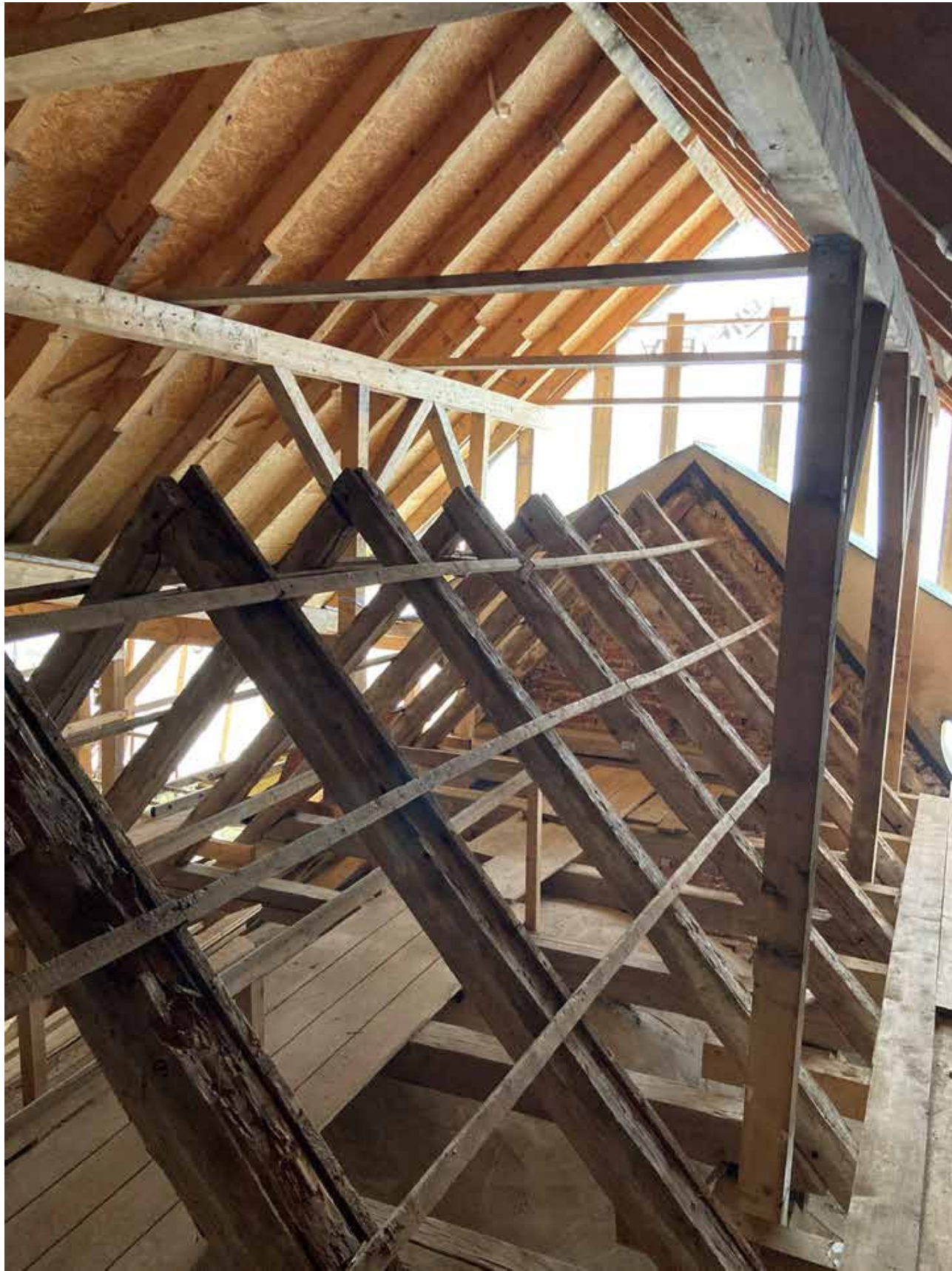
Erläuterungen zu den Bildern 2025 (Copyright Manuel Allgaier, Abtei Ottobeuren)

Sanierung Kaisersaal + Vestibül

- Restaurierung der Kaisersaaldecke wurde im März 2025 abgeschlossen – aufgrund des milden Winters gingen die Arbeiten zügig voran
- Sicherung des Kranzgesimses sowie Rückverankerung von großen Stuckfiguren
- Firnisüberzug an Säulen und Marmorimitationen für einheitlichen Glanzgrad
- Planung und Einbau Brandmeldeanlage Kaisersaal
- Beleuchtungsbemusterung sowie Beleuchtungsmontage für die Kaisersaaldecke
- Dach- und Deckenkonstruktion über Vestibül – Sicherung der fragilen Deckenkonstruktion
- Veranstaltungstechnik wird im 1. Quartal 2026 eingebaut – die Veranstaltungsbühne wurde bereits im November 2025 aufgebaut
- Rückbau des Notdaches im südlichen Bereich des Kaisersaals (Oktober 2025) – statische Ertüchtigung und Spenglerarbeiten abgeschlossen
- Notdach für den nördlichen Bereich des Kaisersaals (November 2025) errichtet, damit die Arbeiten dort auch im Winter fortgeführt werden können



Kaisersaal Westseite



Kaisersaal Notdach



Kaisersaal Notdach



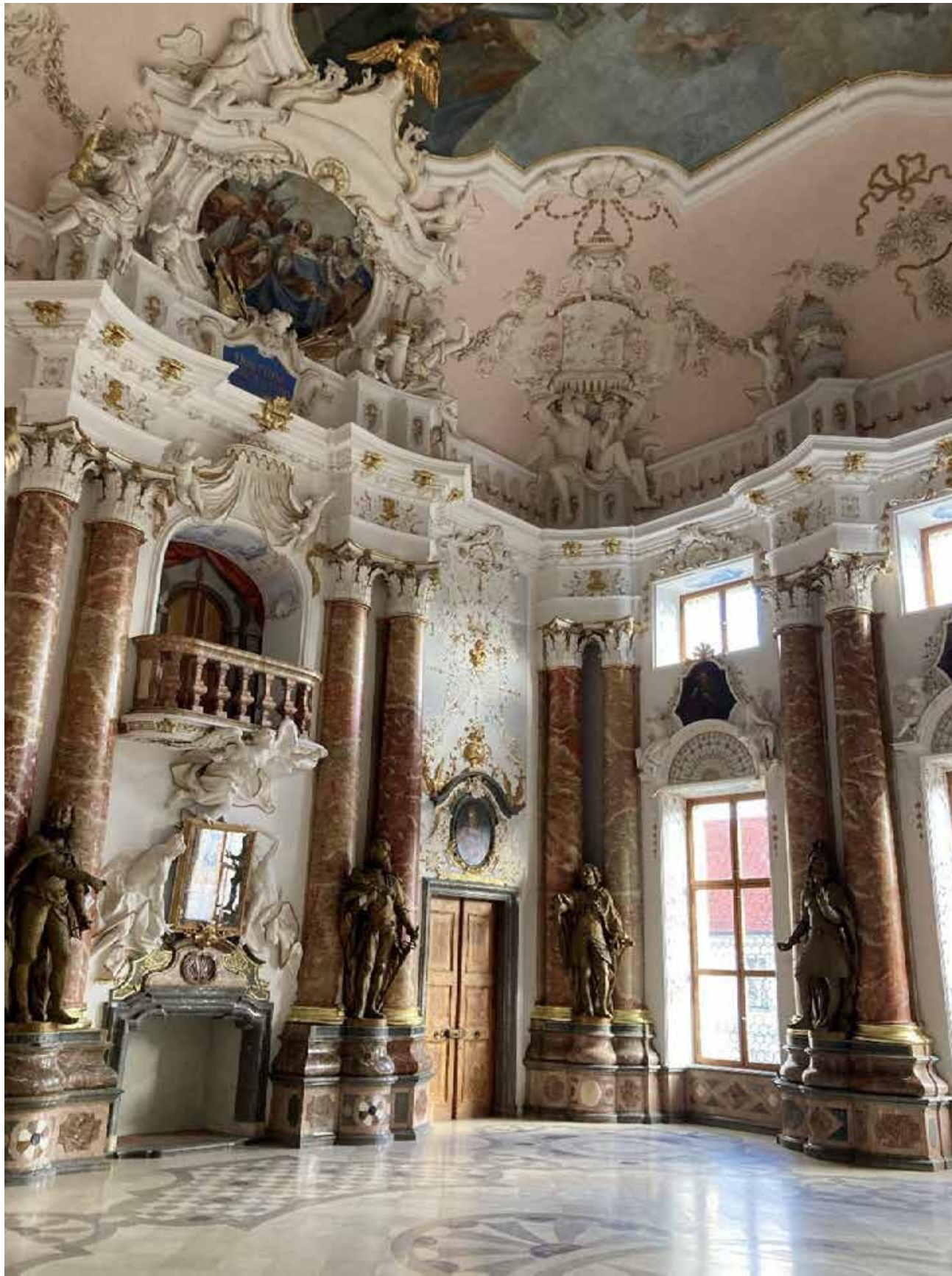
Kaisersaal Notdach



Kaisersaal Dach



Kaisersaal Dach



Kaisersaal

Restaurierung Vestibül + Vestibül-Treppenhäuser

- Die Arbeiten im Vestibül starteten Ende Oktober 2025 – als erstes wurden die Bereiche mit den starken Wasserschäden untersucht
- Die vorhandenen Verfärbungen konnten nahezu vollständig mit Kompressen gebunden werden
- Die Arbeiten im nördlichen Vestibül-Treppenhaus sind abgeschlossen.
- Die Decke im südlichen Vestibül-Treppenhaus laufen aktuell und werden in vergleichbarer Art und Weise restauriert wie im nördlichen Treppenhaus.



Südliches Vestibül / Treppenhaus



Restaurierung Vestibül

Brandschutz

- Ganzjährig Einbau Brandmeldeanlage – in folgenden Bereichen wurde im Jahr 2025 gearbeitet – Gästezimmer 1. OG Mitteltrakt und Gästezimmer EG Süd/Westtrakt, 2. OG Museum, Klostercafe
- Brandschutztüren im Abteigebäude – Einbau Juni 2025 (Westtrakt und Mitteltrakt)



Baubesprechung Einbau Brandmeldeanlage

Gemälderestaurierung

- Seit 2021 konnten drei von vier Kreuzgangarmen konserviert und restauriert werden
- Der dritte Abschnitt erfolge im Zeitraum April – Dezember 2025
- Vorausgesetzt die Mittel werden bewilligt, erfolgt der vierte und letzte Abschnitt im Jahr 2026

Fenster und Fassade Westflügel

- Fenster und Fassade Westflügel komplett neuer Anstrich - Maßnahmenzeitraum März – November 2025
- Gitter neu verzinkt
- Fenstersturz Kolonnaden erneuert

Barrierefreiheit

- Rampe zwischen Vorraum Benediktuskapelle und EG-Flur - Einbau mit Solnhofer Platten – November 2025



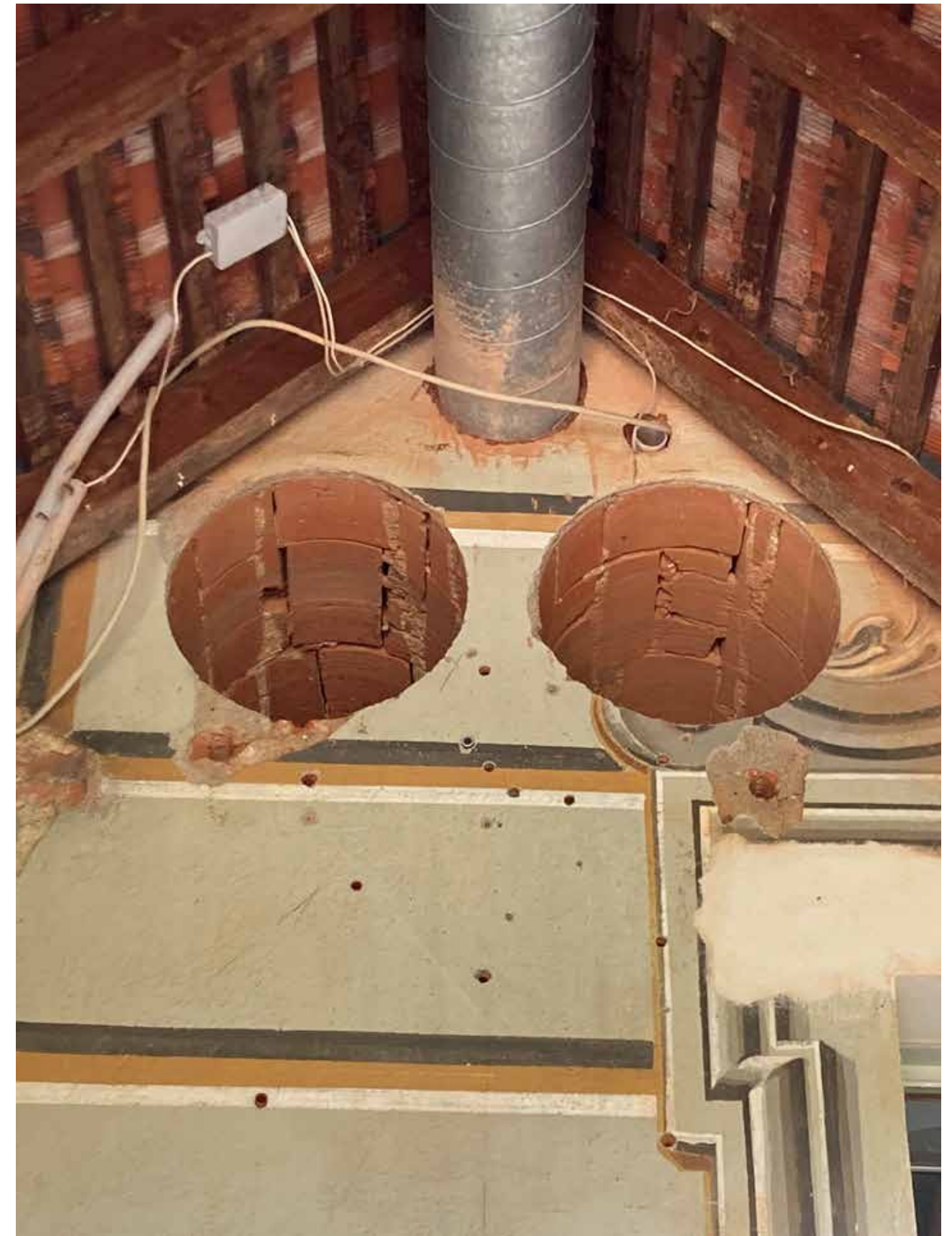
Zugang Benediktuskapelle

Klostercafe

- Start Abbrucharbeiten im August 2025
- Verlegung neuer Abdichtungsbahnen im Boden nach Wasserschaden sowie Installation Sanitär- und Elektroleitungen im Fußboden – September 2025
- Einbau Terrazzoboden mit Trocknungsphase – Oktober 2025
- Einbau Lüftungsanlage mit Leitungsführung sowie Verlegung Kälteleitungen, außerdem Schleifarbeiten des Terrazzobodens – November 2025
- Einbau abgehängte Akustikdecke, Einbau Wände Vorbereitungsküche, Malerarbeiten, Fliesenlegerarbeiten – Dezember 2025
- Einbau Theke und Elektrogeräte durch den Schreiner, diverse Restarbeiten, Baustellenendreinigung – Januar 2025
- Einrichten Klostercafe und Start – Februar 2025



Klostercafe - Abbruch



Klostercafe - Kernbohrungen (Lüftungsanlage)



Klostercafe - neue Abdichtungen und Elektroinstallation



Klostercafe – Verlegung Lüftungsrohre



Klostercafe – Verlegung Terrazzoboden

Bodenbelag Gästekapelle

- Die vorhandenen Bodendielen in der Gästekapelle wurden zur Wiederverwendung ausgebaut
- Darunterliegende Balkenlage mit extrem großen Achsabständen
- Statische Ertüchtigung erfolgt im 1. Halbjahr 2026



Bodenbelag Gästekapelle

Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

Seit März 2025 unterstützt Stefanie Vögele die Abtei freiberuflich im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



Stefanie Vögele

Die Ottobeurerin ist gelernte Zeitungsredakteurin und war bei der Memminger Zeitung für die Berichterstattung aus dem Unterallgäu zuständig. Sie arbeitete mehrere Monate bei einer australischen Wochenzeitung und als Fotografin bei einer bundesweiten Nachrichtenagentur. 2008 wechselte Stefanie Vögele ins Unterallgäuer Landratsamt und baute dort die Pressestelle auf. Unter ihrer Leitung wurde die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Behörde auf professionelle Beine gestellt. Neben der Pressearbeit war sie unter anderem verantwortlich für den bürger- und serviceorientierten Relaunch der Internetseiten und den Aufbau der Social-Media-Präsenz des Landkreises.

Nebenberuflich war Stefanie Vögele in den vergangenen Jahren als Autorin mehrerer Unterallgäu-Ausflugsbücher und mit ihrem Instagram-Account @einfach.allgaeu als „Familien-Influencerin“ fürs Unterallgäu und Memmingen aktiv. Im März 2025 hat sie sich selbstständig gemacht.

Mit ihrer Hilfe wollen wir künftig verstärkt und auf verschiedenen Ebenen auf unsere vielfältigen Angebote und Themen aufmerksam machen und so immer wieder neue Menschen für diesen einmaligen Schatz begeistern. Der Abtei ist es ein Anliegen, dass die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei einer Stelle im Haus zusammenläuft und zentral gesteuert wird.

In den ersten Monaten ging es vor allem um die Aktualisierung der Internetseiten, Werbung für das Klostermuseum und das Gäste- und Tagungshaus, Informationen zur Abtwahl, besondere Veranstaltungen wie die „Unterallgäuer kulTOURtage“ und den „Tag der Restaurierung“ sowie die Arbeiten am neuen Klostercafé.

Das Gäste- und Tagungshaus wird in verschiedenen Publikationen künftig mit neuen Texten und Fotos vorgestellt. Frau Vögele ist dabei, ein aktuelles Bildarchiv aufzubauen.

Für die Zukunft soll die Abtei ein einheitliches und unverwechselbares Erscheinungsbild bekommen. Auf dieser Grundlage möchten wir unsere Webseite im nächsten Jahr komplett überarbeiten und unter anderem mit einem Online-Buchungssystem für das Gästehaus zukunftsfähig machen.

Geplant ist auch der Aufbau eines Instagram-Accounts. Hier soll beispielsweise die beliebte Station „Frag die Mönche“ aus dem Klostermuseum aufgegriffen und über eine „Frage der Woche“ fortgeführt werden. In den Mittelpunkt rücken sollen auf dieser Plattform auch interessante Ecken der Klosteranlage, das Leben im Kloster, unser neues Klostercafé und unsere vielfältigen Angebote.

Zudem möchte die Abtei verstärkt Familien ansprechen. Unser Basilika-Papagei (figürlich zu finden an der Kanzel auf der Hand eines Engels) wird dabei als „Leitmotiv“ für unsere Familienangebote dienen. Im ersten Schritt ist für das neue Klostercafé eine eigene „Kinder-Wand“ geplant, in denen unser Papagei sehr anschaulich einige seiner tierischen Freunde aus der Basilika vorstellt (und auch die Hintergründe vermittelt, warum die Tiere in der Basilika zu sehen sind). Mittelfristig soll eine Kinder-Kloster-Rallye mit mehreren interaktiven Stationen entstehen.



Papagei Basilika (Kanzel)

Amtswechsel in der Abtei Ottobeuren

Wie schnell die Zeit vergeht! Sie kennen dieses Wort und sicher haben Sie selbst schon einmal so gedacht. Wie schnell doch die Zeit vergeht! So dachten auch wir, als die 12 Jahre von Abt Johannes Schaber OSB als Vorsteher der benediktinischen Mönchsgemeinschaft von Ottobeuren zu Ende gingen.

Nachdem Abt Johannes OSB dem Konvent mitgeteilt hatte, er werde nicht mehr zur Wahl stehen, haben wir uns in regelmäßigen Gesprächen ausgetauscht. Wer kann es machen? Wer will es machen? Wohin will der Konvent? Was muss in der neuen Amtsperiode angegangen werden? All diese Fragen wurden diskutiert. So war die Gemeinschaft vorbereitet für die Wahl.

Um den Druck durch die Öffentlichkeit zu nehmen, war der Wahltermin geheim gehalten worden. Abt Präses Markus Eller OSB von Scheyern übernahm dann am 2. Juni 2025 den Dienst des Wahlleiters. Im ersten Wahlgang wurde entschieden, ob ein Abt gewählt werden sollte oder ein Prior-Administrator. Der Wahlgang zwei benannte die Person. Nun bin ich seit dem 2. Juni 2025 Prior-Administrator der Abtei Ottobeuren für drei Jahre, dann wird es eine erneute Wahl geben. Für mich kann ich sagen, dass ich den Prior-Administrator dem Abt vorgezogen habe, um zu schauen, ob ich der Gemeinschaft und dem Kloster wirklich dienen kann.

Die Herausforderungen sind nicht gering. Sorgen macht uns das kleiner und älter werden der Gemeinschaft sowie das Haus mit seinen immensen Kosten. Das Gebet um geistliche Berufungen und eine authentische Lebensweise, die glaubwürdig und anziehend wirkt, sowie die Stabilisierung der Finanz- und Wirtschaftslage sind darum vordringliche Aufgaben.

In all dem bin ich nicht pessimistisch, jedoch werden Veränderungen kommen. Veränderungen aber gab es immer in unserer langen Klostergeschichte hier in Ottobeuren.

Wir Mönche erleben eine große Gemeinschaft im Hinblick auf die große Zahl der MitarbeiterInnen, ohne die das Kloster nicht in der Lage wäre alle Aufgabenbereiche wahrzunehmen. Ein gutes Miteinander mit Gott, unter den Mönchen, unter den MitarbeiterInnen, das wäre schon viel für die kommende Zeit.

Für uns Mönche gilt, was unser Ordensvater Benedikt von Nursia (+547) lehrt: „Sie sollen einander in gegenseitiger Achtung zuvorkommen; ihre körperlichen und charakterlichen Schwächen sollen sie in unerschöpflicher Geduld ertragen; im gegenseitigen Gehorsam sollen sie miteinander wetteifern; keiner achte auf das eigene Wohl, sondern mehr auf das des anderen; die Bruderliebe sollen sie einander selbstlos erweisen; in Liebe sollen sie Gott fürchten; ihrem Abt seine sie in aufrichtiger und demütiger Liebe zugetan. Christus sollen sie überhaupt nichts vorziehen. Er führe uns gemeinsam zum ewigen Leben (RB 72,4-12).“



Im Gebet verbunden -

Ihr P. Christoph Maria Kuen OSB



Nachdenkliches am Ende und zum Ende ...

Die Kirche verkündet als Wort und Weisung der Offenbarung Gottes: Die Dinge und vor allem die Geschichte haben ihren von Gott gegebenen und in Gott gründenden Sinn. Dieser Sinn wird dadurch bestimmt, dass Gott der Herr der Zeit und der Geschichte ist, dass er in die Geschichte eingreift, in ihr handelt, seine Pläne und Ziele verwirklicht und dass Jesus Christus, als die Zeit erfüllt war, in die Geschichte eintrat.

Der Sinn der Geschichte und alles Geschehen ist weder die ewige Wiederkehr des Gleichen noch der immer größere Fortschritt, noch der immer erschreckendere Zerfall. Der Sinn der Geschichte ist vielmehr nach den Aussagen der Offenbarung der Austrag zwischen dem Reich Gottes und zwischen Gottes Gegenreich.

Die Tatsache, dass der letzte Tag der Geschichte Gott gehört und der letzte Waffengang zugunsten Christi entschieden wird, hebt die andere Wahrheit nicht auf, dass die ganze Zeit dieses Austrags im Zeichen des Kreuzes steht und voller Not, Angst und Drangsal sein wird.

Heinrich Fries

Blicke hinter die Klostermauern

Im Museum der Abtei Ottobeuren können sich auch Kinder auf Entdeckungsreise begeben.

Ottobeuren „Waren Sie schon mal verliebt?“ Diese und viele weitere, sehr persönliche Fragen kann man den Mönchen der Ottobeurer Benediktinerabtei stellen. Im neu konzipierten Klostermuseum geben sie, virtuell im Chorgestühl oder am Tisch, Auskunft über ihr Leben, den Tagesablauf im Kloster, die Arbeiten in Küche und Garten, bei den Bienen und in der Sakristei. Nach der Winterpause öffnet das barrierefreie und inklusive Museum nun wieder seine Pforten: Es ist von Palmsonntag, 14. April, bis 2. November zugänglich (geöffnet täglich von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr – außer Karfreitag).

Das Klostermuseum ist im Jahr 2023 neu konzipiert worden. Dabei wurde laut Abt Johannes Schaber viel Wert darauf gelegt, die Inhalte



Auch Kinder sollen im Klostermuseum einiges entdecken können – wie hier in der Klosterbibliothek. Foto: Ralf Lienert

verständlich aufzubereiten und für alle – Erwachsene und Kinder – erlebbar zu machen. Besucherinnen und Besucher können auch mit Hilfe einer kostenlosen Smartphone-App auf Tour gehen.

Darin findet sich anderem eine „Museums-Rallye“ für Kinder und Jugendliche. Blinde, Sehbehinderte und Gehörgeschädigte können spezielle Rundgänge aufrufen. Es gibt Hör- und Riechstationen sowie interaktive Stationen. Auch über den Bau von Klosteranlage und Basilika sowie religiöse Schätze kann man sich informieren.

Und dann sind da noch die historischen Räume selbst: „Das sind echte Kunstwerke, von der barocken Klosterbibliothek bis hin zum beeindruckenden Kaisersaal“, verspricht der Abt. (pm)

Pater Christoph Maria leitet das Kloster

Ottobeurer Benediktinermönche wählen einen Nachfolger für Abt Johannes, der nach zwölf Jahren nicht mehr kandidierte und jetzt wieder forschen möchte.

Ottobeuren Die Benediktinerabtei Ottobeuren wird künftig von Pater Christoph Maria Kuen geleitet: Seine Mitbrüder wählten den 50-jährigen am Montag zum Prior-Administrator auf drei Jahre. Der bisherige Abt Johannes Schaber hatte sich nach Ablauf seiner Amtszeit nicht mehr zur Wahl gestellt. Der Präses der Bayerischen Benediktinerkongregation, Abt Markus Eller, leitete die Wahl und setzte Pater Christoph Maria unmittelbar in sein Amt ein.

Steht in einem Benediktinerkloster die Wahl eines neuen Abts an, so entscheidet der Konvent zunächst, für welchen Zeitraum der nächste Kloster-Vorsteher gewählt wird: Als Abt für die nächsten zwölf Jahre, bis zu dessen 70. Lebensjahr oder als so genannter Prior-Administrator für die kommenden drei Jahre. Ein Prior-Administrator hat dieselben Rechte

und Pflichten wie ein Abt. Pater Christoph Maria ist seit 2014 Prior der Abtei Ottobeuren. Er trat 1999 in die Abtei ein, wurde 2006 zum Priester geweiht, wirkte 2007 bis 2016 als Kaplan, dann bis 2023 als Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Ottobeuren. Seit 2023 leitet er das Gäste- und Tagungshaus und arbeitet im Klosterladen und an der Klosterpforte.

Der Konvent dankte Pater Christoph Maria für die Übernahme dieses verantwortungsvollen Amtes und wünschte ihm Gottes Segen für seinen Dienst als Prior-Administrator der Gemeinschaft, heißt es in einer Mitteilung des Klosters. Aktuell gehören der Benediktinerabtei Ottobeuren insgesamt 14 Mönche an.

Johannes Schaber war 2013 zum Abt gewählt worden. Der 57-jährige hatte 26 Jahre lang verschiedene leitende Funktionen außerhalb



Pater Christoph Maria Kuen OSB (Mitte) leitet in den kommenden drei Jahren als Prior-Administrator die Benediktinerabtei in Ottobeuren. Der 50-Jährige ist damit Nachfolger von Abt Johannes Schaber OSB (rechts). Der Präses der Bayerischen Benediktinerkongregation, Abt Markus Eller OSB, leitete die Wahl. Foto: Stefanie Vögele/Abtei Ottobeuren

und innerhalb des Klosters. Jetzt bat er darum, an die Universität München zurückkehren und eine

umfangreichere wissenschaftliche Studie über das Kloster Ottobeuren abfassen zu dürfen. Er lebt

aber weiterhin in der Abtei Ottobeuren. Der Konvent dankte Abt Johannes für sein außergewöhnliches Engagement und seinen großen Einsatz für die Abtei. In seiner Amtszeit hatte er viele Weichen für die Zukunft gestellt. Unter anderem wurde die ehemalige Klosterökonomie mit 24 Wohneinheiten saniert und das Klostermuseum komplett neu konzipiert.

Die Benediktinerabtei wurde im Jahr 764 gegründet. Seit mehr als 1260 Jahren leben, beten und arbeiten in Ottobeuren Mönche nach der Regel des Heiligen Benedikts. Diese ununterbrochene Klostertradition ist einzigartig in der Region. Mehr über die Geschichte der Abtei und das Leben im Kloster erfährt man im komplett neu konzipierten, interaktiven Klostermuseum. Es ist bis Allerheiligen (2. November) täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. (pm)

SAISONERÖFFNUNG KLOSTERMUSEUM OTTOBEUREN



Lebendig, erlebnisorientiert und inklusiv

Das Klostermuseum Ottobeuren wurde 1881 gegründet und ist damit das zweitälteste im Allgäu.

Es befindet sich in einer Klosteranlage, in der auch heute noch Mönche leben, beten und arbeiten, in einer ununterbrochenen Klostertradition von über 1250 Jahren.

Nach intensiver Überarbeitung eröffnete das Museum 2023 wieder. Lebendig, erlebnisorientiert und inklusiv vermittelt die

Ausstellung den Besuchern historisches Wissen und gegenwärtiges Leben aus dem Kloster Ottobeuren.

Thematische Schwerpunkte sind die Baugeschichte und das Leben im Kloster – sowohl früher wie auch heute

- * Plastiken und Malerei
- * Faksimiles der Schreibschule
- * Fotografien des Klosterlebens
- * baugeschichtliche Dokumente
- * wissenschaftliche Zeugnisse
- * sakrale Gegenstände
- * profane Objekte
- * Klosterapotheke
- * Mitmachstationen für Kinder und Jugendliche

Die Inhalte werden inklusiv durch Medien und Aktivstationen vermittelt, digital aber auch analog, so dass die Besucherin-

nen und Besucher die Themenwelten unmittelbar „erleben“ können.

Die Museumsräume selbst sind bemerkenswerte Kunstwerke, prächtig ausstuckiert und ausgemalt. Der Ausstellungskomplex umfasst etwa die einstigen Repräsentationsräume des Reichsabtes, den barocken Bibliotheksaal, den Theatersaal und den Kaisersaal.

ÖFFNUNGSZEITEN MUSEUM

Palmsontag bis Allerheiligen
10.00 - 12.00 Uhr & 14.00 - 17.00 Uhr
In den Wintermonaten geschlossen

EINTRITT

Erwachsene **8 €**
ermäßigt **5 €**

(Senioren ab 60 J., Menschen mit Einschränkung, Auszubildende, Studenten bis 25 J., Bundeswehr)
Kinder bis 6 Jahre Eintritt frei
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre und Schulklassen **2 €**
Gruppen ab 12 Personen **5 €** p.P.
Familienkarte **12 €**
(2 Erwachsene & alle Kinder bis 18 J.)

ADRESSE & KONTAKT

Benediktinerabtei Ottobeuren
Seb.-Kneipp-Str. 1 | 87724 Ottobeuren
www.abtei-ottobeuren.de
Tel.: 08332 - 7980
museum@abtei-ottobeuren.de
www.vereinigung-ottobeuren.de/
klostermuseum



Ottobeurer Mönche wählen neuen Leiter für ihr Kloster

Christoph Maria Kuen folgt
auf Abt Johannes Schaber

Ottobeuren Die Benediktinerabtei in Ottobeuren wird künftig von Pater Christoph Maria Kuen (50) geleitet: Er wurde von seinen Mitbrüdern zum Prior-Administrator auf drei Jahre gewählt. Der bisherige Abt Johannes Schaber hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt.



Christoph
Maria Kuen



Johannes
Schaber

Steht in einem Benediktinerkloster die Wahl eines neuen Abts an, so entscheiden die Mönche zunächst, für welchen Zeitraum der nächste Vorsteher gewählt wird: als Abt für die nächsten zwölf Jahre, bis zu dessen 70. Lebensjahr oder als sogenannter Prior-Administrator für die kommenden drei Jahre. Ein Prior-Adminis-

trator hat dieselben Rechte und Pflichten wie ein Abt, heißt es in einer Mitteilung des Klosters.

Pater Christoph Maria ist seit 2014 Prior der Abtei Ottobeuren. Der Konvent habe sich vor der Wahl bewusst dafür entschieden, einen Prior-Administrator für die kommenden drei Jahre zu wählen, „um in kleinen, aber sicheren Schritten in die Zukunft zu gehen“, so Pater Christoph Maria. Johannes Schaber (57) war 2013 zum Abt gewählt worden. Jetzt möchte er an der Uni München eine Studie über das Kloster Ottobeuren schreiben. Er lebt aber weiter in der Abtei. (pm/Fotos: Stefanie Vögele)

„Eine riesen Portion Weltoffenheit“

Bei der Mitgliederversammlung danken die Benediktinerfreunde Ex-Abt Johannes Schaber. Das Klostermuseum sucht neues Personal.

Von Brigitte Unglert-Meyer

Ottobeuren Trauer um den langjährigen Schatzmeister Pater Theodor Lutz und die Verabschiedung von Abt Johannes Schaber nach 26-jähriger Vorstandstätigkeit standen am Beginn der Mitgliederversammlung der Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren. Vorsitzender Markus Brehm erinnerte an Pater Theodors Tod im Dezember 2024. Er habe mit großer Zuverlässigkeit bis kurz davor fast 50 Jahre lang die Kasse geführt.

Anfang Juni dieses Jahres habe Brehm dann erfahren, dass Abt Johannes Schaber nach zwölf Jahren sein Amt durch Wahl aufgegeben habe. „Mit einer riesen Portion Weltoffenheit haben Sie viele Weichen gestellt“, würdigte Brehm. Er habe in seiner Zeit vieles angestoßen. Der Vorsitzende erinnerte an das 1250-jährige Bestehen der Abtei, die Neukonzeption des Klostermuseums und an den Ausbau der ehemaligen Klosterökonomie zu 24 Wohneinheiten. Der Abt habe die Vereinigung immer unterstützt und neue Vorschläge eingebracht. Mit einem Präsent sprach er ihm



Der Vorsitzende der Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren, Markus Brehm (rechts), dankte dem langjährigen Vorstandsmitglied Abt Johannes Schaber (Mitte) und begrüßte Nachfolger Prior-Administrator Christoph Maria Kuen (links) im Gremium. Foto: Brigitte Unglert-Meyer

Dank aus und die besten Wünsche für dessen weitere Pläne und Aufgaben. Sein Nachfolger im Gremium ist Prior-Administrator Pater Christoph Maria Kuen. Der kommissarisch als Schatzmeister eingesprungene Thomas Munding, bis 2024 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Schwaben-Bodensee, legte den Kassenbericht vor.

Wie Brehm erklärte, war Munding in der vorausgegangenen nicht-öffentlichen Sitzung aus dem Vorstand nun ins Amt gewählt worden. Auch Subprior und Pfarrer Pater Winfried Schwab sei ins Gremium „nachgewählt“ worden.

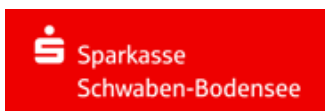
Dann ging es um das Klostermuseum, das der Vereinigung laut Brehm weiterhin sehr am Herzen

liege und deren Unterstützung brauche. Museumsdirektor Frater Tobias Heim berichtete von Besucherzahlen etwa auf Vorjahresniveau, aber längerer Verweildauer und vielen positiven Reaktionen sowie sehr gefragten Führungen. Er kündigte Sonderausstellungen beispielsweise zu Johann Michael Fischer an, dem Baumeister der Basilika.

Allerdings stoße man personell an Grenzen, so Frater Tobias. Er suche Leute, die gern im Museum mitarbeiten wollten. Zudem werde 2026 die Erhebung zur Basilika vor 100 Jahren gefeiert. Die Vereinigung plant laut Brehm, die Restaurierung einer gotischen Monstranz aus der Schatzkammer und den Erhalt der Barockorgeln zu unterstützen. Auch Kosten für die Diebstahlsicherung in Ausstellungsräumen und einen neuen Flyer zur Mitgliederwerbung wolle man übernehmen.

Das Klostercafé soll im Februar 2026 in Eigenregie des Konvents wieder öffnen und der wegen Sanierung geschlossene Kaisersaal zur neuen Saison ab Palmsonntag wieder zugänglich sein. Die Vereinigung hat derzeit knapp hundert Mitglieder.

Wir danken unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung des Klostermuseums.



Als **herzliches Dankeschön** ist für die Mitglieder der Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren einmal im Jahr eine kostenlose Eintrittskarte am Eingang des Klostermuseums hinterlegt.

